



Königstettner Pfarnachrichten

Folge 328, Oktober 2015

Arme habt ihr immer unter euch

So steht es schon in der Bibel, als Maria Magdalena bei einem Fest Jesus die Füße salbt. Der Gastgeber kritisiert sie. Mit dem Öl könnte man besseres tun, den Armen geben. Diese erniedrigende Arbeit, dem Gast die Füße zu salben, war dem Gastgeber „zu steil“.



Wir brauchen zur Zeit nicht nach Armen zu suchen – wir haben sie immer unter uns und in großer Zahl durch die Flüchtlinge. Viel wird diskutiert, aber auch viel geholfen. Was mich erstaunt oder von manchen Menschen sogar erschreckt, ist der Vergleich der Flüchtlinge mit den Kriegsgeschehen bzw. Folgen des 2. Weltkriegs. Die Soldaten hatten ein Ziel, ihr Zuhause, die Familie, Menschen, die ihnen Mut gemacht haben, die auf sie gewartet haben.

Die Flüchtlinge haben zerstörte Häuser und Städte, keine Arbeit, Hunger, verfolgt aus religiösen oder ethnischen Gründen. Und davon sind tausende Kinder betroffen. Dass „schräge“ Gestalten vereinzelt auch mitkommen ist anzunehmen. Aber – wie viele „Sozialflüchtlinge“ gibt es auch in Österreich?! Erst vor kurzem gehört – arbeitslos, aber jetzt suche ich mir vorläufig nichts, denn ich komme mit der Unterstützung durch

Eine andere weniger erfreuliche Entwicklung – die, die Geld haben werden mehr, folglich bleiben „die Kleinen“ immer mehr zurück, – Mir ist heuer etwas aufgefallen, da ich meistens Mitfahrerin bin, es gab noch nie so viele Cabrios auf den Straßen. Sie meinen, es war ja heuer so heiß.

Papst Franziskus, selbst ein Sohn von Einwanderern, gibt uns auf das Thema Flüchtlinge Antwort. Die Ankommenden sind gleichen Ursprungs wie wir – Ebenbild Gottes, also unsere Geschwister. Das heißt, uns ihnen zuzuwenden, konkrete Hilfe anzubieten, ihre Rechte und Würde zu verteidigen, sie nicht im Stich zu lassen.

Zur Erinnerung: In den Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts sind von Österreich viele nach Amerika ausgewandert; es wurde als 10. Bundesland bezeichnet. Not ist nicht vergleichbar.

Ein großes Danke an alle, die bereits für die Flüchtlinge Geld gegeben haben. Danke für die Bereitschaft zum Helfen. Danke für die Idee und das Engagement für die Benefizveranstaltung im Stalltheater.

Bitte um ihre weitere Hilfe, denn der Winter steht vor der Tür. Ein schützendes Dach und genug zu essen, das wird dringend gebraucht.

Anni Gruber

Kleidersammlung

Wir sammeln wieder für hilfsbedürftige Menschen und ersuchen um Ihre Hilfe und Unterstützung.

Bekleidung wie Jacken, Mäntel, Pullover, Westen, Schuhe für Kinder und Erwachsene, sowie Decken, Bettwäsche, Handtücher, Spiel und Schulsachen, Toilettartikel und dergleichen.

Die Bekleidungsstücke, Schuhe und dgl. müssen sauber und in einem Zustand sein, in dem Sie diese selbst noch verwenden oder tragen würden. Ihre Spende nehmen wir gerne, wenn möglich in Bananenschachteln verpackt, an folgenden Tagen im Pfarrheim (bei der Garage) entgegen.

**Am Freitag, den 6. November 2015 von 16 bis 18 Uhr und
am Samstag, den 7. November 2015 von 10 bis 12 Uhr.**

Auch um einen finanziellen Beitrag für die Transportkosten ersuchen wir. Wenn Sie uns bei unserer Sammelaktion unterstützen könnten, am Freitag oder Samstag, wären wir dankbar.

Mitteilung an Peter Robitza - Telefon 0699/817 40 214.

Nimm dir Zeit, herzliche Einladung

Sonntag,	1. November	Fest Allerheiligen 8.00 Uhr Hl.Messe 9.30 Uhr Festgottesdienst 14.00 Uhr Feier in der Kirche – Gang zum Kriegerdenkmal und Friedhöfen
Montag,	2. November	Allerseelen 19.00 Uhr Feierlicher Gottesdienst
Freitag,	6. November	19.00 Uhr „Wein in der Bibel“ – Winzerhof Willach (welche Rolle spielt der Wein in der Bibel und welche Botschaft liegt darin?) Univ.Prof.DDDr.Anton Burger
Sonntag,	15. November	9.30 Uhr Familienmesse
Samstag,	28. November	18.00 Uhr Segnung der Adventkränze
Dienstag,	1. Dezember	6.00 Uhr Rorate – anschließend Frühstück im Pfarrheim
Samstag, Sonntag,	5. und 6. Dezember	B a s t e l m a r k t im Schlosskeller
Sonntag,	6. Dezember	15.00 Uhr Adventsingen
Donnerstag,	10. Dezember	20.00 Uhr Abendlicher Gottesdienst
Sonntag,	13. Dezember	9.30 Uhr Familienmesse
Dienstag,	15. Dezember	6.00 Uhr Rorate – anschließend Frühstück im Pfarrheim

Kirchenputz

Jede Woche wird unsere Kirche von fleißigen Frauen und auch von einem Herrn gereinigt. Diese Tätigkeit kann nie genug bedankt werden. Trotzdem ist zwei Mal im Jahr Großreinigung angesagt: vor Heizungsbeginn und nachher.

Am Montag, den 9. November, ist der nächste Termin fällig.

Der Beginn ist um 8.00 Uhr. Fleißige „Hände“ werden zu jeder Zeit gerne aufgenommen. Es bedarf keiner Einschulung. „Lernen bei der Arbeit“. Das Team freut sich auf Verstärkung.

„Alles hat seine Zeit“

Jedes Ereignis, alles auf der Welt hat seine Zeit, so steht es im Buch Kohelet des ersten Testamentes



*„Geboren werden und Sterben,
Pflanzen und Ausreißen,
Niederreißen und Aufbauen,
Weinen und Lachen,
Klagen und Tanzen.“*

Nur einige Aussagen seien aufgegriffen und wir sind höchstwahrscheinlich damit einverstanden. Erfahrungen des Lebens bestätigen dies. Und doch gibt es einen gewaltigen Stolperstein: das Sterben, mit dem kommen wir schwer zurecht.

Wir leben in einer Gesellschaft, in der vieles was mit Sterben und Tod zusammenhängt verdrängt wird. Das Sterben hat sich weitgehend in das Krankenhaus verlagert, der Unfalltod auf den Straßen, wenn man als Angehöriger nicht betroffen ist, wird sensationell von den Nachrichten aufbereitet.

Zu Allerheiligen und Allerseelen tritt der Tod uns Menschen wieder einmal mehr ins Bewusstsein. Leider bleibt unser Denken zu sehr am Vergänglichen haften und wir übersehen das Vollendetsein des Menschen, das zu Allerheiligen im Vordergrund steht. So wird das Fallen des Menschen im Tod ein Hineinfallen in die Hände Gottes. Das ist die Botschaft unseres Glaubens. Glaubst du Das? – „Unsere Tage zu zählen lehre uns. Dann gewinnen wir ein weises Herz!“, so im Psalmengebet.

Kardinal König sagte einmal: Vor dem Tod habe ich keine Angst, es ist das Ankommen bei Gott. Nur vor dem Sterben, weil ich nicht weiß, wie ich es erleben werde.

Greifen wir das Wort des Apostels auf: „Kein Auge hat je gesehen, kein Ohr hat es gehört, und in keines Menschen Herz ist es gedungen, was denen Gott bereitet hat, die ihn lieben ...“

Impressum: Medieninhaber:
Herausgeber und Redaktion: Pfarre Königstetten,
Schulgasse 3, 3433 Königstetten,
Hersteller: Eigenvervielfältigung, Verlagsort: Königstetten;
Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage www.pfarre-koenigstetten.at

Es wird Herbst



Was machen wir im Herbst des Lebens?

Sind wir enttäuscht, weil manches anders kam, als wir uns im Frühling des Lebens ausmalten?

Verbittert, weil andere mehr Glück hatten?

So wie ein goldener Oktober mit warmen Tagen und bunten Farben seine schönen Seiten hat, so ist auch der Herbst des Lebens keine Katastrophe, sondern eine kostbare Zeit.

Nicht nur die Jugend ist schön. Es gibt ältere Menschen, bei denen sich alle wohlfühlen.

Sie sind für ihre Umgebung ein Segen. Was ist das Geheimnis dieser Menschen? Sie haben sich ein junges Herz bewahrt.

Ein junges Herz hat das Leben gern, so wie es ist, und liebt die Menschen, so wie sie sind.

Alt werden mit einem jungen Herzen, das ist die Kunst im Herbst des Lebens.

(Autor unbekannt)



*Ich bitte nicht
um Wunder und Visionen, Herr,
sondern um die Kraft für den Alltag.
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.*

Antoine de Saint-Exupéry